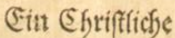
Ein Christliche Leüch-Predigt, In sich haltend den fürnembsten Trost bussfertiger Sünderen, dessen sie sich in ihren schwären Anfechtungen und Todes-nöthen zu befrewen haben

Brandmüller, Johann Jacob

Getruckt zu Basel, [ca. 1632]

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29135



Ein Christliche

Leüch-Predigt/

In sich haltend den fürnembsten Trost bůßfertiger Sünderen/

dessen sie sich in jhren schwären Anfechtungen vnd Todes-nöthen zu befrewen haben:

Gehalten den 3. Meyen/ Anno 1632. in der Pfarꝛkyrchen bey St. Theodorn in der kleineren Statt Basel/

Bey bestattung der Ehꝛen: vnd Tugendsamen Frawen

Barbaræ Reginæ Zangmeisterin/ Herꝛen Johan: Bernhardt Weitnawers/ gewesener Ehelicher Haußfrawen:

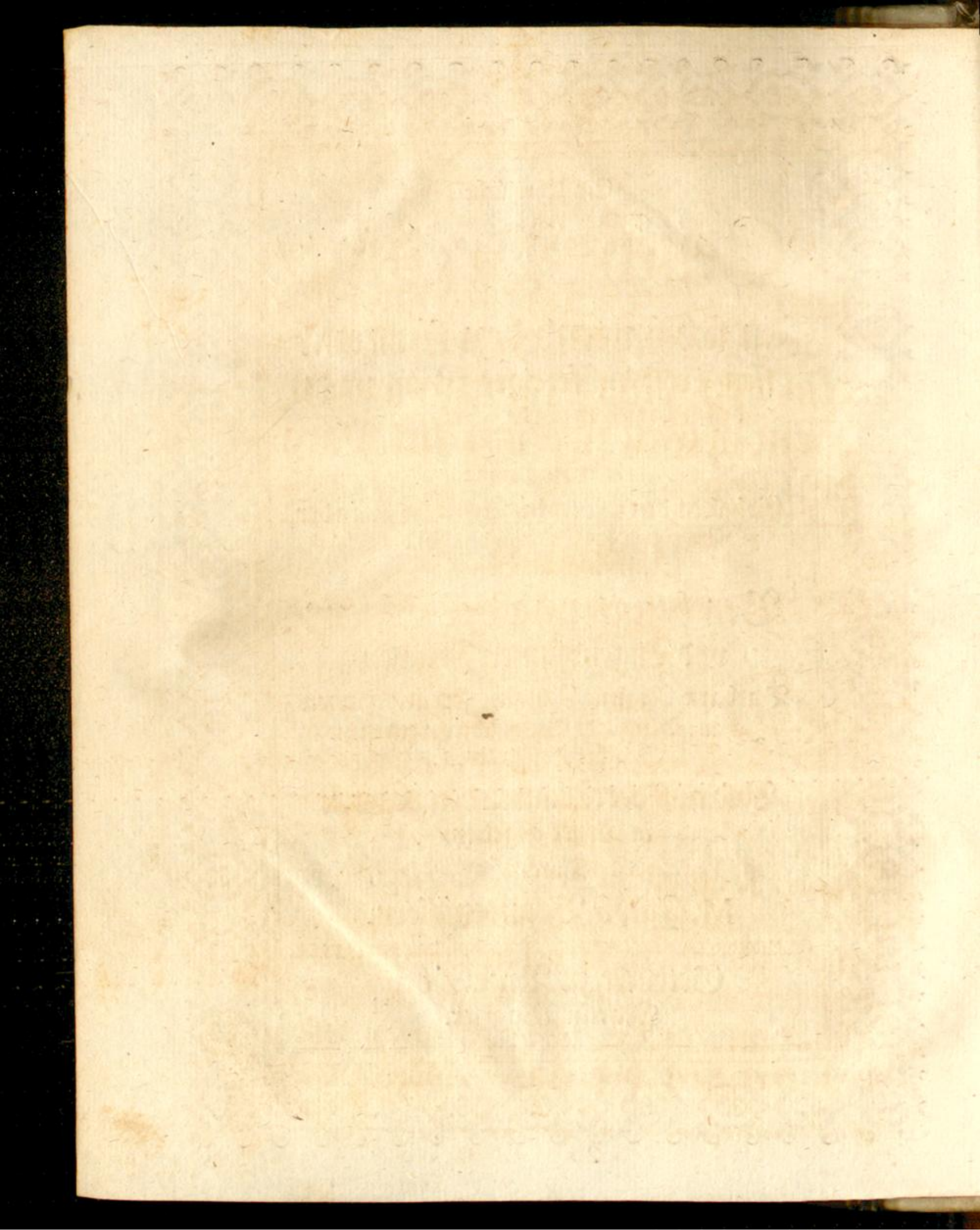
Vnd auff der Traurenden begeren in Truck gegeben/

Durch

M. Jacob Brandmüllern.

Getruckt zu Basel/ bey

Martin Wagner.



Text.

Luc. cap. 23. verſ. 43.

Vnnd JESVS ſprach zu jhme / (dem einten Schächer / der mit jhme gecreutziget ward) Wahrlich ich ſage dir / Heut wirſtu mit mir im Paradyß ſeyn.

Außlegung.

GEliebte vnd andächtige in vnſerem Herren Jeſu Chriſto: Gar troſtlich iſt es / was der Sohn Gottes / vnſer Herr vnd Seligmacher / von ſich ſelber bezeuget hat in der Schůl zu Nazareth / Luc. am 4. v. 18-21. daß in jhme ſeye erfüllet worden die ſchöne Weiſſagung / Eſa. 61. v. 1/2/3. Der Geiſt des Herren iſt bey mir: derhalben er mich geſalbet hat / vnd geſandt zu verkündigen das Evangelion den Armen / zu heylen die zerſtoſſenen hertzen / zu predigen den gefangenen daß ſie loß ſeyn ſollen / vnd den blinden das geſicht / vnd den zerſchlagenen / daß ſie frey vnd ledig ſeyn ſollen / vnd zu predigen dz angeneme Jahr des Herren.

Darumb hat auch jhme der HErr gegeben eine gelehrte Zungen / daß er wisse zu reden mit den Müden zu rechter zeit. Esa. 50. v. 4. Vnd ist die holdseligkeit selber außgegossen in seine Lippen. Psalm. 45. v. 3.

Ja es laßt sich die Weißheit Gottes also verlauten: Jch gab einē lieblichen geruch von mir / wie Cinnamet vnd köstliche Gewürtze / vñ wie die besten Myrrhen / vñ wie der Weyrauch in dē Tempel. Jch breitet meine Zweige auß / wie eine Eyche / vnd meine Zweig waren schön vnd lustig. Kom̃t her zu mir alle / die jhr mein begert / vnd settiget euch von meinen Früchten. Meine Predigt ist süsser denn Honig / vnd meine Gaab ist süsser denn Honigseim. Wer von mir isset / den hungeret jmmerdar nach mir: Vnd wer von mir trincket / den dürstet jmmerdar nach mir. Wer mir gehorchet / der wirdt nicht zu schanden / vnd wer mir folget / der wirdt vnschuldig bleiben. Syrach am 24. Cap. v. 20. seq.

Diese seine holdseligkeit vnd freundligkeit hat Christus nicht nur in seinem leben / sonder auch in seinem sterben / gegen bußfertigen Sünderen erzeigt. Dessen wir dañ ein schönes vnd gedenckwürdiges muster sehen in verläsenem Sprüchlin: da Christus sagt zu dem einten Schächer / so mit jhme gecreutziget ward: Wahrlich ich sage dir / Heut wirstu mit mir im Paradyß seyn. Seind

zwar

zwar wenig wort: aber gleich wie die sterbenden gemein-
lich mit wenig wortē viel sagen; also hat auch vnser HErr
JEsus vor seinem abscheid in diesem kurtzen Sprüchlin
wöllen zusammen fassen allen vnseren Trost / vnd dassel-
bige / alß ein edles Perle vnd vber-auß köstliches Cleynot /
zur letze gelassen / welches wir in dem schrein vnsers hertzen
fleissig bewaren / an vnseren halß / alß ein herrlichen ge-
schmuck / hengen / vnd nimmermehr auß der obacht vnd
gedächtnuß lassen sollen.

Es wirdt vns aber auff dießmalen / in erklärung dessel-
bigen / vmb diese zwey stuck zu thun seyn / daß wir nam-
lichen besehen

1. **Die verheissung vnsers Herren Christi / so er dem armen Schächer gethan hat.**

2. **Die bestätigung dieser verheissung.**

Von dem Ersten.

Die verheissung ist begriffen in denen worten / da der
Herr sagt: **Heut wirstu mit mir im Paradyß seyn.**
Dabey wir nachfolgende vmstände zu mercken haben:

1. Die Person / deren diese verheissung geschehen.
2. Was jhro der HERR verheisse.
3. Wa diese verheissung solle erstattet werden.
4. Wann oder wie bald dieselbe soll erfüllet werden.

I. Zu aller vorderst ist zu mercken / wer die Person sey /
dero diese verheissung gethan worden. Das sehen wir auß
den vorgehendē worten / da Lucas sagt: daß einer von den
zween Mörderen / welche mit JEsu gecreutziget worden /
nach dem er Christi vnschuld / vñ sein eygne missethat vnd
sünd erkañt / sich zu Christo gewendet / vnd / ohne zweyfel
nicht ohne hertzliche Rew vnd heisse Büß-thränen / jhne

gar jnniglich gebätten habe: **Ach HErr biß mein eyngedenck / wann du in dein Reich kommest.** Ist also dieser ein grosser Sünder gewesen / welcher sein gantzes leben in aller-hand schwären sünden vñ lastern zugebracht / vnd deßwegen auch nicht vnbillich / nach seinem verdienen / mit dem schmächlichen vnd schmertzlichen tode des Creutzes dasselbige geendet: dem aber Gott / noch vor seinem ende / durch seinen H. Geist / wahre büß verliehen hat. Diesem armen / aber rewenden Sünder / spricht hie vnser Herr Jesus also freundtlich vnd trostlich zu: **Ich sage dir / Heut wirstu mit mir im Paradyß seyn:** alß wolt er sprechen; Ich sihe / was für ein hertzliche rew vnd leyd du hast vber deine begangene sünden vnd missethaten: wie eynbrünstig du seufftzest nach meiner Gnad / wie steiff du dich durch wahrẽ glauben verlassest auff mein Verdienst / wie gedultig du dich erzeigest in deinem Creutz vnd schmertzen. Darumb sey getrost: dein Glaub wirdt dich selig machen. Dann mustu schon jetzunder noch ein kleine weil mit mir leyden an deinem Leib / vnd des zeitlichen / vnd zwar gantz schmächlichẽ todes sterben: so wirt doch deine Seele leben / vñ ewiglich ergetzet werden. Dañ sihe noch heut soll dieselbe in das Paradyß auffgenommen werden; daselbsten wirt sie finden frewd die fülle / vnd liebliches wesen zur rechten des Vatters jmmer vnd ewiglich. Psal. 16. v. 11. Wir haben allhie / geliebte in dem Herren / an diesem grossen / aber büßfertigen / vnd von Christo begnadeten Sünder;

1. Ein vber-auß herrlichen **Trostspiegel.**
2. Einen schönen **Büßspiegel.**

Darinnen wir vnß fleissig ersehen sollen.

I. Trost-

I. Trostlich ist vns dieß Exempel: sintemal wir dabey erkennen/ wie gnädig vnd liebreich vnser HErr Christus auch gegen den grösten sünderen gesinnet seye/ daß er dieselben gern vnd mit frewden auff-nimpt/ wann sie nur zu jhme kommen/ **so will er keinen hinauß stossen/** Joh.6. Ja er ladet solche zu sich zum aller-freundlichsten: **Kompt her zu mir/** sagt er/ **die jhr mühselig vnd beschwärt seyt. Jch will euch erquicken/ vñ eweren Seelen ruh schaffen/** Matt. am 11. v.28.

Gleich wie nun eines jrrdischen Artzets ampt ist/ mit krancken vmb-gehen; Also ist auch vnsers Himmlischen Artzets JEsu Christi ampt/ zu welchem er in diese Welt ist gesendet worden/ mit sünderen vmb-gehen/ vnd sich deren in gnaden annemmen;

Darumb wie er sich in seinem leben viel lieber zu offentlichen sünderen gehalten/ weder zu den schein-heiligen vnd gleißnerischen Phariseern/ wie zu sehen Luc. am 15. v.1/2. also hat er auch/ in seinem letstẽ Todes-kampff/ so freundlich vnd trostlich dem armen Mörder zu zusprechen/ nicht vnderlassen wöllen. Welches er zwar nicht darumb gethan/ daß er an den sünden vnd lasteren ein gefallen habe; **Dann er ist nicht ein Gott/ dem gottloses wesen gefelt: wer böß ist/ bleibt nicht für jhme:** sonder daß er die sünder bekehre vñ selig mache; wie er sich selber erkläret Matt. am 9. v. 11/12/13. Dann da die Phariseer seine Jünger fragtẽ: **Warum̃ jsset ewer Meister mit den Zöllneren vñ Sünderen?** Da sprach Jesus zu jhnen: **Die starckẽ bedörffen des Artzets nicht/ sondern die krancken. Gehet aber hin vnd**

lehrnet/

lehret / was das sey: Ich hab wolgefallen an Barmhertzigkeit / vnd nicht am Opffer: Ich bin kommen die sünder zur büß zu rüffen / vnd nicht die frommen. Bleibt also bey dem / was der H. Apostel Paulus schreibt 1. Tim. 1. v. 15. Das ist je gewißlich wahr / vnd ein thewr wärthes wort / daß Jesus Christus komen ist in die Welt / die sünder selig zu machen. Vnd der Herr selbs bezeugt außtrucklich / Matth. 18. v. 11. Des menschen Sohn ist kommen selig zu machen / was verloren ist.

Darum sagen wir getrost mit dem fromen alten Lehrer Augustino: Quis desperet, siquidem in cruce Latro servatus est? Wer wolte nun verzagen / weil dieser Mörder am Creutz ist selig worden?

Jedoch ist zu wissen / welche Sünder sich der gnad vnd des verdiensts Jesu Christi zu vertrösten haben. Dann es gehet diese verheissung nicht ohne vnderscheid alle Sünder an / sonder allein die büßfertige Sünder.

II. Darum hat vns auch der H. Geist allhie diesen armen Schächer zu einem Büßspiegel wöllen für augen stellen: alß in welchem sich herfür thut

1. Demütige Rew vnd Erkanntnuß seiner sünden / alß die innerliche Hertzen-büß.

2. Ein steiffer Glaub vnnd vertrawen auff Christi Verdienst.

3. Ein newer heiliger Gehorsam.

1. Sein hertzliche Rew erscheint auß seiner demütigen

mütigen vnd wehemütigen Bekandtnuß die er thut/wañ er sagt zu dem andern Mörder: Wir seind billich in dieser Verdamnuß/ vnd empfahen/ was vnsere Missethaten wärth sind.

2. **Sein Glaub** erweißt er mit seinem eynbrünstigen Gebätt/ wann er sagt zu Jesu; **HErr gedencke an mich/ wann du in dein Reich kommest.**

Das laß mir einer ein starcken Glauben seyn; Dann sehet doch:

Er haltet den für seinen Jesum/ für seinen Heyland vnd Nothelffer/ welchem die Juden gespötts-weiß zu-geschryen: **Anderen hat er geholffen/ vnd kan jhm selber nit helffen. Bistu Gottes Sohn/ so steig herab vom Creutz. Er hat Gott vertrawet/ der helffe jhm/ gelustets jhn.** Dessen aber alles vngeacht tröstet er sich der Vnschuld Jesu Christi/ vñ seines Verdiensts/ daß der Herr nicht nur mit jhme/ sondern auch für jhne/ so wol/ alß für andere büßfertige Sünder/ gecreutziget vnd getödet werde: vnd daß er/ alß dasselbige vnbefleckte Lämblin Gottes/ jhn mit seinem blůt erlösen/ vnd durch seinen tod jhme das leben erwerben werde.

Er růfft jhn an/ alß einen König/ welcher ob er gleich jetzt leyde/ doch droben im Hiñel bald ewig herrschen vnd triumphieren/ vnd alle Gleubigen zu sich auffneñen werde: Darum̃ will er sagen; Herr ich glaub auch: darum̃ hoffe vnd bitte ich auch/ daß du alß-dañ meiner im besten wöllest eyngedenck seyn: Grad eben wie dorten auch Joseph des Königs in Egypten Obersten Schencken/ so mit jhme gefangen war im Hause Potiphars/ gebätten hat: **Vber drey tage wirdt Pharao dein Haupt erhe-**

ben / vnd dich wider an dein Ampt stellen / nach der vorigen weiß: Aber gedenck meiner wann dirs wol gehet / vnd thue Barmhertzigkeit an mir / daß du Pharao erinnerest / daß er mich auß diesem Hause auch außführe.

Also will dieser arme Schächer zu Christo sagen: Jch weiß gar wol / daß du vber drey Tag wirst wider erhöhet werden / vnd herrschen zu der rechten deines Himlischen Vatters / ob du gleich jetzunder must leyden vnd sterben. Aber ich bitte dich / gedencke alß-dann an mich / vnd thue die Barmhertzigkeit an mir / daß du mir auch auß des todes banden herauß helffest / vnd mich zu dir in dein Himlisches Frewden-Reich auffnemmest.

Gewißlich kan von diesem Schächer gesagt werden / was dort Christus von dem Hauptman zu Capernaum bezeuget hat; Warlich ich sage euch: Ein solchen Glauben habe ich in Jsrael nicht gefunden. Matth. 8. v. 10.

Dann Abraham kondte wol ein starcken glauben haben / dieweil Gott selbs ohne mittel von Himel herab mit jhme geredt / vnd sich jhme durch vnderschiedliche Erscheinungen geoffenbaret hatte. Jacob kondte wol glauben / dieweil jhn Gottes Heer begleitet hatte. Genes. 32. v. 1/2. Mose kondte wol glauben / dieweil Gott selbs von jhme zeuget; Jst jemand vnder euch ein Prophet des Herren / dem will ich mich kundt machē in einem Traum / oder will mit jhme reden in einem Gesicht. Aber nicht also mein knecht Mose / der in meinem gantzen Hause getrew ist. Mündtlich rede

rede ich mit jhm/ vñ er sihet den Herren in seiner gestalt/ nicht durch dunckel wort vnd gleichnuß. Num.12. v.6/7/8. Esaias kondte wol glauben/ dieweil er sahe den Sohn Gottes sitzen auff dem hohen vnd erhabenen Thron seiner herrligkeit/ dem die Seraphim auff den dienst warteten/ vnd das Sanctus zu singen: Heilig/ Heilig/ Heilig ist der HErr Zebaoth: alle Lande seind seiner ehren voll. Esa. 6.

Das/ das aber ist ein rechter Wunder-glaub/ daß dieser arme Schächer/ durch ein steiffes vertrawen/ sich eintzig vnd allein verlaßt auff den Herren Jesum/ zu der zeit/ da er doch selbs von aller Welt verlassen war; Ja da er mußte schreyen am Creutz: Mein Gott/ mein Gott/ Warumb hastu mich verlassen. Matt. 27. v. 46.

Er ehret vnnd liebet den/ alß seinen Herren vnnd Heyland/ an welchem doch erfüllet war die Weissagung Esaiæ cap. 53. v. 2/3. Er hat keine gestalt/ noch schöne. Wir sahẽ jhn/ aber da war keine gestalt/ die vns gefallen hette. Er war der aller verachtest vnd vnwärtest/ voller schmertzen vñ kranckheit. Er war so verachtet/ daß man auch das angesicht für jhm verbarg: darumb haben wir jhn für nichts geacht.

3. Es war aber dieses armen Sünders glaub vnd vertrawen auff Christum/ nicht nur hertzlich vnd eynbrünstig: sondern er that sich auch herfür durch einen newen Gehorsam. Dann es erzeigt sich derselbige geschäfftig/ die kurtze zeit/ die er noch am Creutz zu leben hatte/

durch etliche schöne vnd herrliche frücht der Heiligung:

1. Er straffet seinen gesellen / der sampt andern Christi gespottet hat / vnd sagt zu jhm: **Vnd du förchtest dich auch nicht für Gott / der du doch in gleicher verdamnuß bist?** Luc.23. v.40.

2. Er gibt Christo zeugnuß seiner Vnschuld / vers.41. **Dieser hat nichts vngeschickts gehandlet.**

3. Er nimpt gar gedultig sein Creutz auff sich / in dem er erkennt / daß ers wol verschuldet habe; darum̃ sagt er zu seinem gesellen: **Wir empfahen / was vnsere thaten wärth sind.**

Sehen wir also an diesem grossen / aber rewendẽ Sünder / ein merckliches vnd fürtreffliches exempel wahrer bůßfertigkeit / deren auch wir vns zu befleissen haben / wañ wir vns mit jhme der gnaden vnd verdiensts Jesu Christi vertrösten wöllen.

Dann wahre bůß ist die eintzige Thür zu dem Himmlischen Paradyß: Daß wir auch

1. Vnsere begangene sünden in wahrer demůt recht erkennen / dieselben hertzlich berewen vnd bewaynen / vnd also derentwegen göttlich betrůbet werdẽ / **welche traurigkeit würcket eine rew zur seligkeit / die niemand gerewet.** 2.Cor.7.v.9/10.

2. Sollen wir auch vnsere sünden bekennen: **Dann so wir sagen wir habẽ keine sünde / so verführen wir vns selbs / vnd die warheit ist nicht in vns. So wir aber vnsere sünde bekennen / so ist der HErr getrew vnd gerecht / daß er vns die sünde ver-**

vergibt / vnd reiniget vns von aller vntugend. 1.Joh.1.v.8/9.

Das ist David wol jnnen worden / der da sagt in seinem 32. Psalmen: Da ichs wolte verschweygen / (meine Missethaten) verschmachten meine Gebeine durch mein täglich heulen: Dann deine hand war tag vnd nacht schwär auff mir / daß mein safft vertrocknete / wie es am Sommer dürre wirdt / Sela. Darumb bekenne ich dir meine sünde / vnd verhäle meine missethaten nicht: Ich sprach / Ich will dem Herren meine übertrettung bekennen / da vergabestu mir die missethat meiner sünde / Sela. Darumb werden dich alle heiligen bitten zu rechter zeit.

3. Verzagen wir deßwegen nicht / vmb vnser sünden willen / mit Cain / der da sagt: Meine sünde ist grösser / dann daß sie mir vergeben werden möge. Genes.4.v.13.

Lauffen wir nicht mit Juda dem strick der verzweyfflung zu / Matth.27.v.5. sondern / durch wahren glauben / nemmen wir vnser zuflucht / mit dem armen Schächer / zu vnserem Herren vnd Heyland Jesu Christo / welcher vm̃ vnser sünden willen dahin gegeben / vnd vm̃ vnser gerechtigkeit willẽ wider vfferstanden ist / Rom.4.v.25. Vnd hat sich gesetzet zur rechten des Vatters / daß er daselbsten nachmalen / alß vnser getrewe Hohepriester / vns vertrette / vnd / alß vnser Gnaden-könig / vns schütze vnnd regiere / durch sein Geist vnnd Wort.

Darumb wir vns auch seiner kräfftigẽ fürbitte/wider die verzweyfflung / vnd seines allmächtigen schutzes / wider allẽ auffsatz vnserer Seelen-feinden/ des Satans/ vnsers sündlichen Fleisches/ vnd der gottlosen Welt/von hertzen zu befrewen haben.

4. Halten wir nur auch bey Christo an mit gläubigem vnd eynbrünstigem Gebätt: HErr JEsu / biß vnser in gnaden eyngedenck / nach dem du drobẽ herrschest in dem Reich deines Vatters: Vnd laß deinen theuren Verdienst an vns armen vnd vnwürdigen sünderen nicht verloren seyn.

5. Würcken wir auch rechtschaffene frücht der Büßfertigkeit / durch einen newen heiligen Gehorsam / damit wir entrinnen dem künfftigen zorn. Matt.3.v.7.

6. Sonderlich aber sehen wir zu / daß wir auch willig vnd gedultig Christo das Creutz nach-tragen / nach dem beyspiel dieses armen Schächers / in betrachtung / das Christus vnschuldig für vns 1000. mal mehr gelittẽ/ dann aber wir / die wirs doch wol verdient haben. Sagen wir mit der Kirchen Gottes: Jch will des Herren zorn tragen / dann ich hab wider jhn gesündiget / biß er meine sach außführe / vnd mir recht schaffe: Er wirdt mich ans liecht bringen / daß ich meinen lust an seiner Gnade sehe. Mich.7.v.9. Vnd lieber warumb wolten wir das nicht thun / dieweil das Creutz ein solches heylsames mittel ist / dardurch wir auß der bösen Welt herauß gezogen / Christo zugebracht / bekehrt vnd selig gemacht werden? Dann niṁermehr were dieser arme Sünder bekehret / wann er nicht were mit Christo gecreutziget worden. Darumb Gott der HERR

selbs

selbs sagt: Hos.6.v.1/2. Ich will widerumb an mein ort gehen/ biß sie jhre schuld erkennen/ vnd mein angesicht suchen: Wenn es jhnen übel gehet/ so werden sie mich früh suchen müssen/ vnd sagen: Kompt/ wir wöllen wider zum HErren: Dann er hat vns zerrissen/ er wirdt vns auch heylen: Er hat vns geschlagen/ er wirdt vns auch verbinden. Er macht vns lebendig nach zweyen tagen: Er wirdt vns am dritten tag auffrichten/ daß wir für jhme leben werden. Vnd Esaias sagt/ cap.26. v.16. HErr/ wenn trübsal da ist/ so suchet man dich/ vnd wann du sie züchtigest/ so rüffen sie ängstiglich. Vnd cap.28.v.19. Allein die anfechtung lehret auffs Wort mercken.

Schicken wir vns derowegẽ mit gedult in das Creutz/ weil wir dardurch zu Christo getriben werden: so werden wir erfahrẽ/ daß/ gleich wie wir des leydens Christi viel haben/ also werden wir auch reichlich durch jhn getröstet werden. 2.Cor.1.v.5. Dann das ist je gewißlich wahr: sterben wir mit jhm/ so werden wir mit jhm leben/ dulden wir mit/ so werden wir auch mit herrschen. 2.Tim.2.v.11.

Sehen wir also auß diesem allem/ wie wir vns recht zu Gott schicken sollen/ durch wahre bußfertigkeit/ vnd was für herrlichen nutz vnd trost wir davon haben werden?

Nu gedenckt jetzunder mancher bey sich selbs: Ich will mich auch bekehren; aber es ist noch zeit genug: Ich bin

noch

noch jung / vnd kan noch lang gute tag haben / vnd der wollůsten pflegen: was will ich mir mein leben / mit ståtigen bůß-thrånen / also gar verbitteren vnd sawr machen / da ich noch kan in frewden leben? Es kompt noch frůh genug in meinem alter / vnd wann ich sterben soll. Ist doch auch der arme Mörder erst am Creutz kurtz vor seinem end bekehrt vnd selig worden / rc. Ja du elender Mensch / der du dein jugend vnd Mañliches alter dem leydigẽ Satan / vnd der Welt / in fleischlichen wollůsten; dein hohes alter aber erst Gott deinem Schöpffer / Erlöser vnd Tröster / durch die Bůß wilt auff-opfferen! Wer will dich vergewisseren / ob du noch diese stund vber-lebest / vñ der gerechte Gott dir alß einem verächter seiner Langmůtigkeit / werde so viel weil lassen / daß du dich bekehren wirst können? Weissestu nicht / was Augustinus sagt? Rarò, quod serum, verum est: **Es ist zwar kein wahre bůß / ein spate bůß / aber gar selten ist ein spate bůß / ein wahre bůß.** Dem tausentsten wider-fahret diese gnad nicht / die diesem Schächer wider-fahren / welcher erst an seinem ende ist beruffen vnd bekehret worden. Nun růffet dir der HERR täglich zu: **Thu bůß / vnd glaube dem Evangelio.** Marc. 1. v. 15. Darumb **Heut** / alleweil es noch **Heut** heißt / vnd die thůre des Paradyß noch offen stehet / so bekehre dich zu dem HERREN / Psalm. 94. **Sey nicht so sicher / ob deine sůnde noch nicht gestrafft ist / daß du darumb fůr vnd fůr sůndigen woltest. Dencke auch nicht: Gott ist sehr barmhertzig / er wirdt mich nicht straffen / ich sůndige wie viel ich will: Er kan bald also zornig werdẽ /**

alß

alß gnädig er ist: Vñ sein zorn über die gottlosen hat kein auffhören. Darum̃ verzeuch nicht dich zu bekehren zum Herren / vnd schiebe es nit von einẽ tag auff den anderen. Dann sein zorn kom̃t plötzlich / vnd wirds rechen vnd dich verderben. Syrach cap.5.v.5-9.

Erspiegle dich / O Mensch / der du also sicher in deinen sünden dahin lebest / an dem exempel Esau / welcher zu letst keinen raum fand zur büsse / wiewol er sie mit thränẽ suchte. Hebr.12.v.17. vnd bedencke / wie viel tausend allbereit der jenigen Leuthen in der Höllen warm sitzen vnd schwitzen / die jhnen zwar auch in jhrem leben fürgenommen / sich zu bekehren / aber sich selber mit auffziehung jhrer büß verkürtzet haben.

Aber genug seye geredt von dem ersten vmbstand der verheissung Christi / namlich von der Person des armen Schächers / dem diese verheissung geschehen / an welchem vns so wol ein schöner Trost-spiegel / alß auch ein rechtschaffener Büß-spiegel / ist für augen gestelt worden.

II. Folget nun der andere vmbstand / was namlich Christus diesem büßfertigen Sünder verheissen habe: Er sagt zu jhm; Du wirst mit mir seyn / sind wenig / aber gar trostliche Wort. Dañ bey vnd mit Christo seyn / heißt nicht nur schlechtlich bey Christo wohnen / vnd seiner leiblichẽ gegenwertigkeit geniessen; sondern seiner herrligkeit vnd vollkom̃nen seligkeit theilhafftig werden / wie es Ambrosius außleget: Vita est, esse cũ Christo: & ubi Christus, ibi Regnum: Mit Christo seyn / ist dz Leben: vnd wo Christus ist / daselbsten ist lauter Herrligkeit.

Was nun Christus allhie diesem Schächer sagt: **Du wirst mit mir seyn:** eben dasselbige will er auch mir/ dir/ vnd einem jeden bußfertigen Sünder zugesprochē haben. Dañ das ist sein letzter vnd liebster will gewesen/ wie er sich in seinem Hohen-priesterlichen Gebätt vnd Testament verlauten laßt/ Joh. 17. v. 24. **Vatter/ ich will/ das wo ich bin/ auch die bey mir seyē/ die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen.** Vñ Apoc. 3. v. 21. sagt er: **Wer überwindet/ dem will ich gebē zu sitzen mit mir auff meinem stůl/ gleich wie ich überwunden hab/ vnd bin gesessen mit meinem Vatter auff seinem stůl.**

Was wöllen wir vns dañ so sehr förchten für dem zeitlichen tod? Ist er vns doch anders nichts/ alß ein erwünschete bottschafft/ daß wir bald werden bey Christo seyn/ von dessen seligmachender gemeinschafft vñ liebe vns niemand/ **weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthum/ noch gewalt/ weder gegēwertigs noch zůkünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch kein andere Creatur wirt scheiden können.**

Alß Rebecca von jhren Eltern vnd Brůder gefragt ward: **Wiltu mit diesem Mañ** (namlichen Eleasaro dem diener Abrahams/ der sie Isaac zum Weib begerte) **ziehen?** Da besinnet sie sich nicht lang/ sonder also bald sagt sie: **Ja/ ich will mit jhm:** macht sich eylend auff die fahrt/ vnd verlangt sie/ biß sie jhres Breutigams ansichtig wirdt/ Gen. 24.

Eben also wann vns Gott die vorbotten des todes schicket/

cket/ was ist es anders / alß wañ er ein jede gleubige Seele fragte: Wiltu mit diesem Mañ ziehen zu Christo deinem Himmlischen Breutigam? Ja alß wann Christus selbs stünde vor deinem siechbethlin / vnd auß dem Hohenlied Salomonis cap. 2. v. 13. dich / alß sein geistliche Gespons/ also anspreche: **Stehe auff meine Freundin/ vnd komm / meine Schöne/ komm her.**

Dann ich bin dein/ vnd du bist mein:
Vnd wo ich bin / da soltu seyn:
Vns soll der feind nicht scheiden.

Wolan so besprachẽ wir vns nicht lang mit fleisch vnd blůt: seyen wir bereit-willig vnd frewdig jhme zu folgen: Antworten wir mit der Braut Christi / Cantic. 1. vers. 4. **Zeuch mich dir nach/ so lauffen wir: wir frewen vns / vnd sind frölich über dir.**

Frewen wir vns bey guten freunden zu seyn? warumb wolten wir nit lieber bey Christo seyn / alß vnserem allerbesten vnd vertrawtisten Freunde / welcher sein leben für vns dargeben vnd gelassen hat? Begeren wir derowegen mit Paulo auffgelöset zu werden / vñ bey Christo zu seyn: weil wir wissen/ **das Christus vnser leben / vñ sterben vnser gewin ist.** Phil. 1. v. 21/23. Seyen wir getrost/ **vnnd haben viel mehr lust ausser dem Leibe zu wallen / vnd daheym zu seyn bey dem Herren. Darumb befleissen wir vns auch/ wir seyen daheym oder wallen / daß wir jhm wol gefallen.** 2. Cor. 5. v. 8/9.

Vnd das ist also auch die verheissung Christi.

III. Wo will er aber diese verheissung erstatten? Wo

werden wir bey jhm seyn / nach diesem trübseligen leben? Im Paradyß / sagt der HErr. Er verstehet aber nicht das jrdische Paradyß / in welchem vnsere erste Elteren gewohnet haben vor jhrem traurigen Sünden-fal: wie dañ etliche jhnen traumen lassen / alß ob die Seelen Eliæ / Enochs / vnd dieses Schächers in demselben Paradyß / in höchster frewd vnd wollüsten / biß auff den jüngsten tag auffgehaltẽ werden: dañ es ist dasselbige durch den Sündfluß vberschwemmet vnd verwüstet worden / vnd kan man biß auff heutigen tag das ort nicht mehr wissen: sonder es wirdt verstanden das Hiñlische Paradyß / das ist / das ort der seligkeit / dahin die Seelen aller deren / die im glauben vñ büßfertigkeit absterben / auffgenoñen werden: welches in H. Schrifft ein Paradyß geneñet wirt / alß 2. Cor. 12. 2. Apoc. 2. v. 7. Dieweil das Paradyß / oder garten Eden / ein sehr schönes / lustiges / vnd fruchtbares ort gewesen / darinnen Adam in höchster glückseligkeit / bey wärendem stand seiner Vnschuld / gelebt hat.

Vnd ist nichts newes / wann vns der H. Geist / durch jrdische ding die Hiñlischen; durch leibliche / die geistlichẽ; durch zeitliche / die ewigen / vnserer schwachheit auff-zuhelffen / gleichsam repræsentiert vnd für augen mahlet.

Lehrnen wir also / das Christus das Paradyß / so vns vnserer sünden halben zugesperret war / durch sein vnschuldiges leyden / durch sein schmächlichen vnd bitteren tod / durch sein siegreiche Aufferstehung vnd triumphierende Himmelfahrt / widerumb auffgeschlossen habe.

Es waren vnsere erste Elteren / wegen jhres vngehorsams / auß dem Paradyß verjagt / vnd lägert sich dafür der Cherub oder Engel des Herrẽ / mit einem zweyschneidigen flaṁenden Schwert / desselben paß vnd eyngang zu verwahren vnd zu verwehren: Christus Jesus aber / hat

durch sein vollkommnen Gehorsam/einen newen vnd lebendigen weg gebanet/vnd durch sein blůt vns widerumb die frewdigkeit zum eyngang in das Heilige/ zu wegen gebracht/ Hebr.10.v.19/20.

Was wir nun durch den erstẽ Adam/in dem jrdischen Paradyß verloren/das werden wir durch den anderen Adam/in dem Himmlischen Paradyß tausentfeltig wider finden. Es hat zwar in der lieblichen wohnung des Paradyß an lust vnd frewd nichts gemangelt: aber was soll dieß alles zu rechnen seyn gegen der glory/frewd/wunne vnd wollůsten/mit welchen wir droben in dem Himmel reichlich/alß mit einem strom/sollen getrencket werden/ Psal.36.v.9.

Alß dort Paulus in das Paradyß verzucket ward/hörte er vnaußsprechliche wort/welche kein Mensch sagẽ kan/ vnd wußte nit für frewden/ob er jn: oder ausser dem Leibe gewesen ware: 2.Cor.12. so viel hat nur ein blick dieser herrligkeit/vnd vorgeschmack des zůkůnfftigen ewigen Lebens bey jhme gewůrcket: wie wann wir desselben zu seiner zeit vollkommlich geniessen werden? Wann wir nicht mehr im glauben/sonder im schawen/wandlẽ werdẽ? 2.Cor.5.7.

Im Paradyß ist gewachsen der Baum der Erkãtnuß: Im Himmel aber werden wir alles wissen. Dann hie ist zwar vnser wissen stückwerck. Wann aber kommen wirdt das vollkommen/so wirdt das stückwerck auff hören: Wir sehen jetzt durch einen spiegel in einem tunckeln wort: Dann aber von angesicht zu angesicht. 1.Cor.13.v.9/10.

In mitten des Paradyß stůnde der Baum des Lebens: Aber Adam mußte doch sterbẽ/ob er schon davon geessen/

dieweil er gesündiget hat. Im Himel aber werden wir essen von dem holtz des lebens/welches mitten im Paradyß Gottes ist/daß wir nimer werden sterben. Apoc.2. v.7.

Es war das Paradyß schön gezieret mit allerhand lustigen vnd fruchtbaren Beumen: dort aber werdē wir selber grünen/ **wie die Palmenbeum/ vnd wachsen/ wie die Cederen auff Libanon/ die der HErr gepflantzet hat. Vnd wann wir gleich alt werden/ werden wir dennoch fort blühen/ fruchtbar vnd frisch seyn.** Psal.92. v.13/14/15.

Im Paradyß gieng auß ein Hauptfluß/der theilet sich in vier ström/ vnd wässerte den gantzen Garten: Droben ist Jesus Christus ein jmerfliessende Brunnenquell / die sich außgeußt in vier gantze ström seiner Wolthaten / damit er den gantzen Garten seiner gleubigen Kyrchen begeußt vnd erquickt / das seind die vier Hauptgaaben / so wir droben völliglichen empfahen werden: Namlich/

Vollkomene **Weißheit:**

Vollkomene **Gerechtigkeit:**

Vollkomene **Heiligung:**

Vollkomene **Erlösung:** von allem übel.1.Cor.1.v.30.

Im Paradyß fande man sehr köstliche Schätz/alß das allerfeinste Gold/vñ Onyx sampt andern köstlichen edlen gesteinen: Aber was ist das zu achten gegen der herrligkeit Gottes/die da leuchtet droben im Himel? Sehet wie vns das Himlische Jerusalem beschrieben werde / Apoc. 21. da Johannes sagt; **Der baw jhrer mauren war von Jaspis/vñ die Statt von lauterem golde/gleich dem reinē glase: vnd die gründe der mauren vnd**

der

der Statt waren geschmuckt mit allerley edelgesteine: vnd die zwölff thor waren zwölff perlen/ vnd die gassen der Statt warē lauter gold. Vnd ich sahe kein Tempel darinnen: dann der Herr/ der allmächtige/ ist jhr Tempel/ vnd das Lamb: vnd die Statt darff keiner Sonne/ noch des Mondes/ daß sie jhr scheine: dann die Herrligkeit Gottes erleuchtet sie/ vnd jhr Leuchte ist das Lamb/ etc. dardurch dann die vnseglichen Gnadenschätz des ewigen Lebens angedeutet werden.

Im jrdischē Paradyß hatte Adam eine erwünschte gesellschafft/ mit Gott/ vnd seinen heiligen Englen/ welches sein gröste würde vnd glückseligkeit war/ deren er doch ein kurtze zeit genossen: im Himmelischen Paradyß aber wirdt es nit manglen an erwünschter gesellschafft; dañ daselbst werdē wir ewig bey Gott wohnen/ vñ mit der H. Dreyfaltigkeit/ vñ mit den außerwöhlten Englen vnd Menschen/ liebliche gespräch vnd gesellschafft halten. Vnd wie der fromme Lehrer Cyprianus schreibt/ im Büchlin von der sterbligkeit; Wir halten das Paradyß für vnser recht Vatterland/ vnd lassen vns seyn/ alß seyen die Heiligen Ertzvätter vnsere Eltern. Warum eylen vnd lauffen wir nicht/ daß wir vnser Heymat sehen/ vnd daselbst vnsere liebē Eltern grüssen vnd ansprechen? daselbst warten vnser mit verlangen/ vnsere Elteren/ Geschwisterte/ Kinder/ vnd alle die vns lieb seind/ etc.

O der seligen Gemeinschafft/ die wir alß dann mit

Christo

Christo in diesem Himmlischen Paradyß haben werden! Dañ wir nicht nur bey jhme wohnen/ sonder dem Herren an verklärten Leiberen / vnd an verklärten Seelen gleich sein werden. **Jetzunder zwar ist noch nit erschienẽ/ was wir seyn werden: wir wissen aber / wañ er erscheinen wirt/ daß wir jhm gleich sein werden: dann wir werden jhn sehen/ wie er ist.** 1. Joh. 3. v. 2.

Aber was wöllen wir vns lang auffhalten/ in beschreibung der vber-grossen herrligkeit vnd seligkeit/ die wir bey Christo zugewarten haben? Warumb trachten wir nicht viel mehr darnach mit allem ernst/ solche zu erlangen/ vnd solches alß-dañ in der that zu erfahren / daß wir in diesem leben gehofft vnd geglaubt haben? **Besser ist es** (sagt Augustinus, Lib. 3. de Symb. c. 11.) zu beschreiben / was **wir in diesem Paradyß bey Christo nicht finden werden/ dann was wir daselbsten finden werdẽ. Es wirt da kein tod seyn/ kein leyd/ kein schwachheit/ kein müdigkeit/ kein hunger/ kein durst/ kein hitz/ kein frost/ kein verwäsung/ kein mägel/ kein beschwärd / kein traurigkeit?** Wiltu aber wissen wz daselbsten sey? **Das hat kein aug nie gesehen/ kein ohr nie gehört / vnd ist in keines Menschen hertz gestigen / was Gott bereitet hat denen / die jhn lieb haben.** 1. Cor. 2. Vnd in seinem 12. Büch von der Statt Gottes / schreibt er also: **Was Gott bereitet hat denen/ die jhn lieb haben/ das kan/ in diesem leben/ mit dem glauben nit gefaßt/ mit der hoffnung nicht erreichet/ mit der liebe nicht ergriffen**

werden. Dann es übertrifft weit all vnseren wunsch/vnd begierden. Es kan zwar wol erlanget/aber nimmermehr genugsam geschetzet werdẽ.

IV. Aber es ist noch vberig der vierte vnd letste vmbstand der verheissung Christi/ namlich die zeit/ wann er diesem armen Schächer/vnd allen bůßfertigen sünderen/ diese gnadenreiche verheissung erstatten wölle?

Er sagt zu jhm: Heut/ heut/ wirstu bey mir im Paradyß seyn; alß wolt er sagen: Es soll die seligkeit vñ herrligkeit/ die ich dir verheisse/ nicht erst am jüngsten tag/ sonder in dieser stund deines abscheids/ wañ deine vnsterbliche Seele/ auß deinem sterblichen Leib scheiden wirdt/ jhren anfang neñen/ vnd nicht nur ein/ zehen/ hundert oder tausend Jahr/ sonder in ewigkeit wären. Dann also erklärt es Paulus/1.Theß.4.v.17. Wir werden bey dem HErren seyn allezeit.

Sehen wir also/was für ein seligen zůstand es habe mit vnseren Seelen/ gleich nach vnserem absterben: dann da sollen wir nit mit den Epicureern vns eynbilden/das Leib vnd Seele mit einander absterben/ wie es mit den vnvernünfftigen thieren hergehet/ gstalten Pabst Paulus III. ein solcher Epicureer gewesen/welcher/da er sahe/das seines lebens nicht viel mehr were/sich mit diesen worten hat verlauten lassen: Jetzt will ich bald erfahren/ob ein Gott seye/ vnd ob ein ewiges Leben seyn werde.

Wir sollen auch nit mit den Photinianern vermeynẽ/ alß ob frommer Leuthen Seelen/ an einem gewissen orth gleichsam schlaffen/ biß auff die wider-kunfft Christi zum gericht/vnd alß dann erst der Him̃lischen frewd vnd herrligkeit geniessen werden.

Viel weniger sollen wir vns mit den Papisten von einem Fegfewr traumen lassen / in welchem die Seelen der abgestorbenẽ / je nach verschulden / vnd grösse jhrer sünden lang gequelet / gebüsset / vollends außgefäget vnd gereiniget / vnd also erst zum Reich Gottes tüchtig gemacht werden: nit ohne grosse verkleinerung des verdiensts Christi; grad alß ob derselbige für vnsere sündẽ nicht gnug gethan vnd bezalet / vnd mit seinem theuren blůt / vns beydes von der schuld vnd straff der sünden erlöset hette.

Alle diese jrrthum̃ wider-leget Christus selbs mit diesem eintzigẽ wörtlin **Heut** / wañ er zu dem bekehrtẽ Schächer sagt: Heut / wirstu bey mir seyn im Paradyß. Vñ haben wir heutiges tages nit weniger gnaden gegen Christo vns zu versehen / alß dieser grosse Sünder / wann wir nur auch im glauben vnd bůßfertigkeit absterben werden. Vnd bleibt also bey dem / was Johannes schreibt in seiner Offenbarung / cap. 14. v. 13. **Vnd ich höret eine stimme vom Him̃el zu mir sagen: Schreibe / Selig sind die todten / die in dem HErren sterben / von nun an. Ja / der Geist spricht / daß sie ruhen von jhrer arbeit: dann jhre werck folgen jhnen nach.** Vnd im Bůch der Weißheit wirdt gesagt / cap. 3. vers. 1. **Der gerechten Seelen sind in Gottes hand / vnd keine qual rüret sie an.**

Darumb gleich wie die Heiligen Engel die Seele Lazari in dem augenblick seines abscheids in die schooß Abrahams getragen / allda dieselbige getröstet wirdt; also werden auch die lieben Engel Gottes / alß **dienstbare Geister / die er außsendet / vmb deren willen / die die seligkeit ererben sollen.** Hebr. 1. v. 14. vns auch in

vnseren

vnseren todes-nöthen auff den dienst warten / vnd vnsere Seelen / alß bald sie auß dem stinckenden Kercker / vnd zerstörlichen Hütten dieser vnserer sterblichen Leiberen erlöset werden / mit grosser frewd in den hohen Himmel hinauff tragen / allda sie auch werden getröstet werden / biß das zu seiner zeit / an dem grossen tag des Herren / Leib vnd Seel wider mit einandern vereiniget / sammtlich der ewigen vnd seligen vnsterblichkeit geniessen werden.

Aber genug seye also geredt / von dem ersten theil fürgenommener handlung / namlich / von der schönen verheissung Christi / die er dem armen Schächer am Creutz / vnd hiemit allen bußfertigen sünderen / gethan hat.

Jetzt wöllen wir schließlichen nur mit wenigem auch etwas hören

Von dem anderen Theil:

Namlich / Wie vnser HERR Christus diese verheissung bestätiget habe.

Es were zwar genug gewesen / wann Christus schlecht einfeltig dieß versprechen gethan hette: dann so man Weltlichen Fürsten vnd Herren glaubet vnd trawet / wann sie etwas bey Fürstlichen trewen versprechen: wie viel mehr sollen wir glauben den verheissungen vnsers Himmelsfürsten vnd Gnaden-königs Jesu Christi / der ein **König der Warheit** genennet wirdt / Joh. 19. Vnd in welchem **alle verheissungen Gottes / sind Ja vnd Amen.** 2. Cor. 1. v. 20.

Jedoch vmm vnserer schwachheit willen / damit nur nichts ermanglete an seiner freundligkeit gegen vns / hat er diese Verheissung mit einem Eydschwur wöllen bestätigen / wann er sagt: **Warlich** / ich sage dir / heut wirstu mit mir im Paradyß seyn.

Dardurch dañ vnser Glaub treffenlich gestercket wirt. Dañ höret doch: Christus der mund der Warheit schwöret / daß er vns nach diesem trübseligen leben zu sich ins Paradyß auffnemmen wölle: Vnd vor jhme hat auch sein Himmlischer Vatter geschworen / Ezech. am 33. v. 11. So wahr alß ich lebe / ich hab kein gefallen am tod des sünders / sonder daß er sich bekehre / vnd lebe: Warumb wolten wir dañ in solche Gnaden-verheissung einigen zweyfel setzen?

Die Menschen (schreibt der Apostel / Hebr. am 6. v. 16. seq.) schwören wol bey einem grösseren / dann sie sind / vnd der Eyd machet ein ende alles haders / dabey es vest bleibet vnder jhnen. Aber Gott / da er wolte den Erben der Verheissung überschwencklich beweisen / daß sein Raht nicht wancket / hat er einen Eyd darzu gethan / auff daß wir durch zwey stück / die nicht wanckẽ (dañ es ist vnmöglich das Gott liege) einen starcken Trost habẽ / die wir Zuflucht haben / vnd haltẽ an der angebottenen Hoffnung / welche wir haben alß ein sicheren vñ vesten Ancker vnserer Seelẽ / der auch hineyn gehet / in dz inwendige des Vorhangs: dahin der Vorläuffer für vns hineyn gegangen / Jesus / ein Hoherpriester in ewigkeit.

O wie selig seind wir Menschen / vmb welcher willen GOtt schwöret! sagt Tertullianus: aber O wie vnselig sind die jenigen / welche auch dem schwörenden Gott nicht glauben wöllen!

Von

Von der abgestorbenen Person.

Es ist dieselbige Anno 1595. den 17. Jenner von Christlichen vnd ansehenlichen Elteren / zu Venedig / an das liecht dieser Welt geboren worden. Ihr Vatter seliger war Herr Jonas Zangmeister / vorgesetzter Conseilleur in dem Teutschen Hauß daselbsten / sonsten Burger zu Augspurg: welcher wegen seiner trew / fleiß vnd auffrichtigkeit in zimlichem ansehen gewesen. Alß er aber von Gott Anno 1606. mit einem schwären vnd gefährlichen Leibs-zustand heimbgesucht worden / vnd vermercket / daß seines Lebens nicht viel mehr seyn wurde / hat er / auß einem rechten eyfer vnd sorgfeltigkeit / seiner lieben Ehefrawen vnd Kinderen / (darunder auch vnser abgestorbene Fr. Schwester gewesen) ernstlich eyngebunden / sich nach seinem absterben / widerumb gehn Augspurg in jhr Vatterland zu begeben / damit sie nicht in verbleibung zu Venedig / mit dem gifft der Anti-Christischen Abgötterey vnd jrthumen angestecket werden / welchem sie dann auch getrewlich nachkomen. Allwa dann / wie auch etwas zeits zu Memmingen / diese vnsere abgestorbene Christliche Fraw selig / von jhro / vnd hernach auch von Fraw Helena Rellingerin / jhrer ehrenden vnd viel geliebten Basen / in aller zucht / gottsforcht vnd ehrbarkeit ist aufferzogen worden: welches sie dann die zeit hero / so lang sie sich allhie bey vns zu Basel auffgehalten / durch jhren gottseligen wandel / in gesundheit vnd kranckheit / in frewd vnd leyd / in jhrem leben vnd sterben / genugsam zu erkennen gegeben. Dann wie eyferig sie vor allen dingen das Reich Gottes / vnd seine gerechtigkeit gesucht / in hoffnung / daß auch das vberige jhro zufallen werde; Matth.6.v.33.

Wie andächtig sie / alß ein gottselige Maria / zu den füssen des Herren Christi gesessen / nicht nur alß ein müssige Zuhörerin / sondern auch thäterin des Worts Gottes: Jac.1.vers.22. Wamit sie jhro den besseren theil erwehlet / welcher nicht soll von jhro genomen werden / Luc.10.v.39/42.

Wie sorgfeltig sie / alß ein rechte Martha / sich in jhrer Haußhaltung erzeigt / bevorab in aufferziehung vnd vnderrichtung jhrer Kinderen / deren sie zwölff durch Gottes segen bey jhrem vber-lebenden Herren vnd Eheman erzeuget / davon noch drey in leben / mit welchen

sie es so weit durch jhren fleiß gebracht / daß eine von jhren jungen Töchteren / welche vor dritthalb Jahren seliglich entschlaffen / fast den gantzen Psalter (welches rüm: vñ denckwürdig zu melden) außwendig gekönnt hat;

Wie vernünfftig vnd freundtlich sie / alß ein andere Abigail / mit jhrem lieben Eheman gelebt: Wie gedultig in allem Creutz vnd widerwertigkeit / wie demütig / freundtlich / gütthätig / ehrerbietig / vnd in gebür dienst-geflissen sie sich gegen meniglichen / jnsonderheit aber gegen jhren Benachbaurten / vnd Armen / verhalten: das alles ist Ewer Lieb wol bekannt.

In summa: Sie hat im werck selbs erwiesen / daß jhro nichts höhers seye jemalen angelegen gewesen / dann was dort Petrus Christlichen Weibspersonen eynschärffet: 1.Epist.1. vers. 1-6. Desselben gleichen die Weiber sollen vnderthan sein jhren Männeren: auff daß auch die / so nicht glauben an das Wort / durch der Weiber wandel ohn wort gewonnen werden: wann sie ansehen eweren keuschen wandel in der forcht: Welcher geschmuck soll nicht außwendig seyn mit Haarflechten / vnd Gold vmbhengen / oder Kleyder anlegen: sonder der verborgen Mensch des hertzens vnverruckt / mit sanfftem vnd stillem Geist: das ist köstlich vor Gott. Dann also haben sich auch vor zeiten die Heiligen Weiber geschmücket / die jhre hoffnung auff Gott satzten / vnd jhren Männeren vnderthan waren: wie die Sara Abraham gehorsam war / vñ hieß jhn Herr / welcher Töchtern jhr worden seyt / so jhr wol thut / vnd nicht so schüchter seyt.

Gleich wie nun Gott in jhrem leben jhro viel gnad vnd gute gaaben seines H. Geistes verliehen; Also hat sie auch / durch sein hülff vnd beystand / in jhr letste Kranckheit sich gantz Christlich / gottselig vnd gedultig gewißt zu schicken: welches dann sonderlichen auß folgendem abzunemmen. Dann alß verwichenen Montags den 30. Aprellen vmb 12. vhren / sie vermercket / auß zunemenden schwachheiten / daß es bald werde müssen gescheiden seyn / berüffte sie jhren lieben vber-lebenden Haußwirth zu sich / vnd letzte sich mit jhme mit diesen worte ab: **Hans Bernhardt** / du bist mein lieber Eheman gewesen / vnd haben / nach Gottes willen / viel Creutz vnd Kummer / biß in das 19. Jahr / mit einanderen außgestanden; auch solches durch die gnad Gottes / demütig vnd gedultiglich getragen. Nun ist es aber

es aber an dem / daß vns der Allmächtige Gott von einandern schei-
den will / vnd der HERR Jesus Christ / welcher meine Seele / die er
durch sein leyden vnd sterben / mit seinem Blůt so theur erkaufft / will
dieselbe wider von mir abforderen: So bitte ich dich / du wöllest mir
verzeyhen / so ich dich beleydiget hab: Hat hierauff auch alle vmbste-
hende vmb verzeyhung gebätten / mit vermelden / daß sie auch men-
niglich vor Gott vnd der Welt verzyhen habe: Fůhr hiemit fort / vnd
sagt weiters: Jch bitte dich / du wöllest / wie bißhero / vnserer Kinde-
ren getrewer Vatter seyn / vnd bleiben / sie in der forcht Gottes vnder-
weisen / vnd sie lehren lassen / daß sie in allem jhrem thun vnd lassen
Gott dienen vnd leben können: damit an jhnen erfüllet werde der
Spruch Pauli Rom. 14. v. 8. Leben wir / so leben wir dem Herren:
sterben wir / so sterben wir dem HERREN: darumb wir leben oder
sterben / so sind wir des HERREN: Jch hoffe / ich habe dem Herren
gelebt / so viel Er mir gnad darzu verliehen hat: Jch wird jhme auch
sterben. Selig aber sind die todten / die im HERREN sterben von
num an / dann sie ruhen von jhrer arbeit. Apoc. 14.

Warüber sie jhre noch vber-lebende drey Kinder zu jhro kommen
lassen / vnd sie ermahnt / daß sie jhrem Vatter / wie auch allen Freun-
den vnd Verwanthen / die sie gůt meynen / gehorsam seyen / so werde
sie Gott segnen / vnd hiemit einem nach dem andern die Hände auff-
gelegt / vnd von Gott jhnen den segen Abrahams / Jsaacs vnd Ja-
cobs gewünschet: auch hierüber allen anwesenden abgnadet / vnd be-
fohlen / jhren Brüdern / Schwestern vnd alten Basen zu Augspurg
von jhret wegen ein gute Nacht zu wünschen: dann sie wölle heimb
gehen / wo vns Christus Jesus vnser Erlöser die stätte zůbereitet
habe: da wir ohne zweyfel einandern widerumb mit frewden finden
vnd anschawen werden. Vnd nach dem sie den 23. Psalmen ge-
sprochen: hat sie Gott dem Herren gantz jnniglichen gedancket / daß
er sie noch erleben lassen / daß jhr Vatterland Augspurg vnd Mem-
mingen von der Spanischen vnd Anti-Christischen Tyranney vnd
Joch erlöset habe: darneben auch jhr Eheman gebätten / jhrer alten
Basen / Fr. Barbara Danckensonnin / Herrn Christoff Knärrin-
gers seligen Wittib: von dero sie viel gůts empfangen / freundtlich
zu dancken / vnd demůtig zu bitten / daß sie die hand von jhren hinder-
lassenen Kinden nit abziehen wölle: sondern sie ferners jhro befohlen

seyn lassen / wie sie allezeit dieß hertzliche vertrawen zu jhro getragen habe. Hat also mit vielen schönen Vermahnungen die kurtze zeit/die sie noch vberig hatte / biß vmb zwey vhren zugebracht. Alß sie nun aber verspürt/ daß die stund jhrer aufflösung vorhanden seye / sprach sie mit häller stimm: HERR/ du hast gesagt: Kompt her zu mir/alle die jhr mühselig vnd beladen seyt/ ich will euch erquicken. Wolan du wirst/ vnd hast mich schon erquickt: Dann ich bin gewiß / daß weder tod noch leben/ noch kein andere Creatur mich scheiden mag von der liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserem HERREN. Rom. 8. Ist das/sagt sie/ nicht eine gute erquickung. Jhre letsten wort waren/ mit auffgehabenen händen: **HERR Jesu Christ / in deine hände befihle ich meinen Geist.** Vnd hat also bald / in eynbrünstiger anrüffung des Nammens Gottes / mit einem sanfften abscheid / in dem 37. Jahr jhres Alters / diesem zeitlichen vnd jammerhafften leben ein erwünschtes ende / vnd dem ewigen vnd seligen leben einen frölichen anfang gemacht.

Wann nun der sonst falsche Prophet Bileam gewünschet hat: Meine Seele müsse sterben des todes der Gerechten / vnd mein ende sey wie dieser ende: Num.23.v.10. So haben wir viel mehr zu wünschen / daß gleich wie Gott dieser vnser Fraw Schwester seligen verlihen hat/ nicht nur Christlich zu leben/ sonder auch Selig zu sterben / in wahrem glauben vnd bußfertigkeit: also wölle Er auch vns sampt vnd sonders solche gnad mittheilen / damit wir zu seiner zeit mit derselben auch mögen das ende des glaubens (1.Pet.1.v.9.) namlich/ der Seelen seligkeit davon bringen: Durch vnsern HERREN vnd Heyland Jesum Christum / welchem / sampt dem Vatter vnd Heiligem Geist / seye Preiß vnd Ehre/ von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* * *